



Psychische Gefährdungsbeurteilung

Die Psychische Gefährdungsbeurteilung ist ein Organisationsentwicklungs- und Steuerungsinstrument, die das Risiko psychischer Belastung erfasst und entsprechende Maßnahmen empfiehlt. 22 Prozent der Ausfallzeiten sind durch Stress bedingt, laut der BA für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Mehr als 33 Prozent leiden unter Mehrfachdiagnosen. Seit Ende 2013 fordert das Arbeitsschutzgesetz im §5 Abs.3 Nr.6 explizit die Berücksichtigung der psychischen Belastung in der Gefährdungsbeurteilung.

NUTZEN FÜR DAS UNTERNEHMEN

- Erfüllung der gesetzlichen Pflicht als Arbeitgeber.
- Analyse der abteilungsspezifischen Risiko- und Belastungsfaktoren.
- Reduktion von Leistungsminderung und Konzentrationsmangel bei den Beschäftigten.
- Verringerung der Fehlzeitenquote.
- Verringerung von Arbeitsunfällen.
- Arbeitsinhalte, Prozesse und Strukturen werden gemeinsam mit ausgewählten Mitarbeitern nach gesundheitsförderlichen Aspekten erarbeitet.
- Herausarbeiten von Ansatzpunkten zur Steigerung der Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit.
- Sicherung von wirtschaftlichem Erfolg.
- Sie erhalten eine ausführliche Dokumentation und Darstellung der Ergebnisse.

ZIELGRUPPE

Alle Mitarbeiter

INHALTE

- Ermittlung und Beurteilung der objektiven psychischen Belastungen am Arbeitsplatz. Dabei werden nicht die Beschäftigten und deren Gesundheit erfasst, sondern die jeweiligen Arbeitsbedingungen nach DIN EN ISO 10075 nach folgenden Kategorien: Arbeitsmittel/Arbeitsumgebung, Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation und soziale Aspekte.

Methoden: Ermittlung und Bewertung der Belastungen mittels Online-Umfrage (Print-Fragebögen sind möglich), Begehung, Beobachtungsinterviews, Workshops auf Basis der Umfrageauswertung und qualitativ gewonnenen Daten zur Erarbeitung von präventiven Maßnahmen



Referentin:

Silvia Balaban
Dipl.-Wirtschaftspsychologin [FH]
+49 [0] 1577 152 99 11
Silvia.Balaban@recalibration.de

Dauer: Je nach Unternehmensgröße